

Chinas Augenoptikindustrie ist im Ausland erfolgreich

Importe ziehen ebenfalls an / Von Stefanie Schmitt

Beijing (GTAI) - Chinas Augenoptikbranche freut sich über steigende Exporte; auch die Einfuhren wachsen. Deutsche Brillen sind im Vergleich zu italienischen oder japanischen stark unterrepräsentiert.

30.08.2019

Brillen, Kontaktlinsen und Gläser im Wert von umgerechnet knapp 2,8 Milliarden US-Dollar (US\$) verkauften Chinas Produzenten im 1. Halbjahr 2019 im Ausland, ein Plus von 3,2 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreshalbjahr. Davon entfielen über die Hälfte auf optische Brillen (55 Prozent) sowie ein Viertel auf Brillenfassungen (25,3 Prozent). Daneben spielen Kunststoffbrillengläser (17,1 Prozent) eine gewisse Rolle.

Wichtigste Zielländer für optische Brillen sind die USA (Ausfuhranteil: 25,9 Prozent im 1. Halbjahr 2019), Hongkong, SVR (13,3 Prozent) und Italien (7,5 Prozent). Nach Deutschland gingen etwa 3 Prozent. Insbesondere in den USA waren chinesische Brillen in den letzten Jahren immer stärker gefragt (Zuwachs 2018: 9,8 Prozent gegenüber 2017) - und selbst der gegenwärtige Handelsstreit dämpfte die Kauflust der Amerikaner bislang kaum.

Chinas Augenoptikexporte nach wichtigsten Abnehmerländern (in Millionen US\$; Veränderung in Prozent)

Warenbezeichnung/Abnehmerland	2018	Veränd. 18/17	Veränd. 1. Halbjahr 19/1. Halbjahr 18
.Kontaktlinsen	9	-10,3	-4,2
.Brillengläser aus Glas	60	12,2	150,2
.Brillengläser aus anderen Stoffen	924	-9,2	3,4
..USA	102	14,0	-9,7
..Hongkong, SVR	87	-63,3	71,2
..Indien	78	10,4	9,3
..Deutschland	28	1,1	-7,7
.Fassungen für Brillen	1.496	15,4	2,3
..Hongkong, SVR	337	25,4	10,5
..USA	297	11,4	-3,7
..Italien	281	14,8	-2,1
..Deutschland	43	4,9	8,5
.optische Brillen	2.970	-0,8	0,9
..USA	768	9,8	-0,1
..Hongkong, SVR	436	2,9	7,1

CHINAS AUGENOPTIKINDUSTRIE IST IM AUSLAND ERFOLGREICH

..Italien	202	4,2	8,8
..Deutschland	82	6,6	15,4
Insgesamt	5.458	1,6	3,2

Quelle: International Trade Centre; Berechnung von Germany Trade & Invest

Importe auf niedrigerem Niveau, ziehen aber weiter an

Die chinesischen Importe von Brillen, Gläsern und Kontaktlinsen erreichen nur etwa ein Viertel des Ausfuhrwerts. Im Jahr 2018 bezog China Branchenprodukte im Wert von 1,2 Milliarden US\$ aus dem Ausland (Zuwachs: 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr) sowie im 1. Halbjahr 2019 für 665,3 Milliarden US\$ (9,4 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum).

Chinas Augenoptikimporte nach wichtigsten Lieferländern (in Millionen US\$; Veränderung in Prozent)

Warenbezeichnung/Lieferland	2018	Veränd. 18/17	Veränd. 1. Halbjahr 19/1. Halbjahr 18
.Kontaktlinsen	322	24,7	10,0
..Taiwan	91	36,7	10,4
..Irland	84	6,2	-15,2
..Südkorea	51	31,9	43,0
..Deutschland	6	40,0	-37,9
.Brillengläser aus Glas	11	29,8	1.421,1
.Brillengläser aus anderen Stoffen	281	-34,8	1,2
.Fassungen für Brillen	217	1,1	6,7
..Italien	62	4,2	2,9
..Japan	28	26,8	33,5
..Deutschland	15	1,3	10,6
..Dänemark	8	-8,1	11,0
.optische Brillen	410	31,3	-4,3
..Italien	253	36,3	-5,7
..USA	51	17,3	5,0
..Japan	29	12,2	-11,8
..Deutschland	3	30,8	-9,1
Insgesamt	1.240	1,3	9,4

CHINAS AUGENOPTIKINDUSTRIE IST IM AUSLAND ERFOLGREICH

Quellen: International Trade Centre; Berechnung von Germany Trade & Invest

Den größten Einfuhrposten bildeten optische Brillen. Auf sie entfielen im 1. Halbjahr 2019 rund 31 Prozent aller Importe, darunter mit 89 Prozent in erster Linie Sonnenbrillen. Hauptlieferant war eindeutig Italien (Lieferanteil in den ersten sechs Monaten 2019: 60,4 Prozent), daneben konnten sich Brillen aus den USA (13,8 Prozent) und Japan (6,7 Prozent) eine auskömmliche Nische erobern. Dagegen kamen deutsche Erzeugnisse gerade einmal auf 0,9 Prozent.

Chinas Augenoptikimporte nach Segmenten (Anteil in Prozent)

Segment	2017	2018	1. Halbjahr 2019
.optische Brillen	25,5	33,1	31,0
.Kontaktlinsen	21,1	25,9	25,3
.Brillengläser aus anderen Stoffen	35,2	22,7	20,1
.Fassungen für Brillen	17,4	17,5	16,7
.Brillengläser aus Glas	0,7	0,9	6,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Quellen: International Trade Centre; Berechnung von Germany Trade & Invest

Deutsche Brillen treffen nicht die Kundenwünsche

Gefragt nach dem Grund für die Schwäche der deutschen Erzeugnisse antwortete eine Optikerin am berühmten Beijinger Brillenmarkt Panjiayuan: "Natürlich schätzen die chinesischen Konsumenten Qualität "made in Germany" sehr, auch sind deutsche Brillenmarken in China bekannt. Aber Design aus Deutschland wird eben vielfach nicht als attraktiv empfunden."

Ebenfalls von Bedeutung sind die Importe von Kontaktlinsen, wobei sich im 1. Halbjahr 2019 Taiwan (27,2 Prozent), Irland (24,5 Prozent) und Südkorea (19 Prozent) den Markt quasi untereinander aufteilen. Kontaktlinsen aus Deutschland haben Seltenheitswert (0,9 Prozent).

Brillengläser aus anderen Stoffen als Glas kamen im 1. Halbjahr 2019 überwiegend aus Thailand (21,1 Prozent), den Philippinen (16,3 Prozent) und Südkorea (10 Prozent). Der deutsche Anteil lag zwar mit 3,2 Prozent etwas höher als bei den vorgenannten Positionen, ist aber ganz dramatisch im Sinken begriffen (-8,4 Prozent im 1. Halbjahr 2019 und sogar -68,1 Prozent im Jahr 2018).

Etwas besser sieht es für deutsche Produkte lediglich bei Brillenfassungen aus. Zwar lässt sich ihr Anteil nicht mit demjenigen der italienischen (Lieferanteil 28,7 Prozent) oder japanischen Konkurrenz (16,6 Prozent) vergleichen, aber immerhin kamen sie im 1. Halbjahr 2019 auf 7,5 Prozent - mit einem Plus von 10,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in China können Sie unter <http://www.gtai.de/china> abrufen. Die Seite <http://www.gtai.de/asien-pazifik> bietet einen Überblick zu verschiedenen Themen in der Region.

Mehr zu:

China
Unterhaltungselektronik, Fototechnik
Branchen

Kontakt

Christina Otte

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 323

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2022 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.